

„Madamfo“ heißt Freund

Fortsetzung von Seite 1

„Und das für 3411 Euro!“ 40 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren finden dort Platz zum Spielen und Lernen. „Diese Einrichtung fehlte bisher in dem kleinen Dorf Apewu im Ashanti-Gebiet völlig. Die größeren Geschwister sind sonst in der Regel für die Betreuung der Kleinen zuständig.“ Eine fatale Folge: denn sie können ob ihres „Babysitter-Jobs“ dann nicht zur Schule gehen, lernen weder zu schreiben noch zu rechnen, können keine weiterführenden Einrichtungen besuchen. Jetzt lernen schon die Kleinsten im zarten Alter von drei Jahren das ABC.

Das Projekt wurde auf die bekannte Art umgesetzt: „Wir haben die Materialien besorgt, die Dorfbewohner - vom Maurer bis zum Dachdecker - haben das landestypische Haus mit Wellblechdach aufgebaut. Die Bewohner haben so auf mehrfache Weise etwas vom Projekt - Arbeit, Lohn und Bildung. Und viel wichtiger: Es gehört ihnen!“

Tafel, Stühle und Tische wurden ebenfalls vom Verein besorgt. „Nur die Lehrkraft wird vom Staat gestellt“, erzählt die 31-Jährige. „Denn uns sind nicht nur die vier Wände wichtig, auch das, was im Gebäude geschieht, muss bestimmten Qualitätsansprüchen genügen.“ Ein weiteres Projekt der Hagener Krankenschwester in Ghana ist die Leprahilfe, das die wk-Leser ebenfalls unterstütz(t)en. 3000 Menschen sind in der Region am Fluss Volta von der Krankheit betroffen, leben als Ausgestoßene in bitterer Armut. Der Staat hat erst begonnen, Krankenversicherungen einzuführen. Zwölf Euro kostet diese Versicherung im Jahr - manchmal für eine ganze Familie. „Solche Versicherungen könnten akut und sofort helfen“, weiß die engagierte Krankenschwester.

Auch andere Projekte laufen bereits: der Bau von Brunnen und Toilettenanlagen, einer Busklinik, Kauf von Medikamenten und eines geländegängigen Fahrzeugs etc. Viel Arbeit für die Ha-

generin, die sich immer wieder vor Ort vom Fortschritt überzeugt und dabei auf etliche logistische Probleme trifft. So sind Straßen in vielen Dörfern abseits jeglicher Zivilisation nicht vorhanden, stundenlange Fußmärsche mit Baumaterialien - beispielsweise mit einem Eimer Sand auf dem Kopf - an der Tagesordnung. Spenden aus Hagen eröffnen hier neue Chancen. So auch für die in 2009 anvisierten Projekte: Bau eines Kinderheimes und eines weiteren Kindergartens,

Renovierung von Dorfgrundschulen, Ausbau des Schulpatenprojekts und Verbesserung der medizinischen Versorgung. Interessierte können sich noch bis zum 25. November im Rahmen der Ausstellung über alle Hilfsmaßnahmen von „Madamfo Ghana“ im hinteren Bereich des Sparkassen-Karrees informieren. Wer dem Verein „Madamfo Ghana“ unter die Arme greifen möchte: Spendenkonto Sparkasse Hagen, BLZ 45050001, Kontonummer 101900090.

„Madamfo“ heißt Freund Hagener Krankenschwester hilft in Ghana - Ausstellung

WK
6/11
08

Hagen. (NO) wk-Leser kennen aufgrund einiger Titelgeschichten bereits Bettina Landgrafe und ihren Verein „Madamfo Ghana“. 2001 reiste die Hagener Krankenschwester zum ersten Mal in das Land der Gegensätze: Schönheit und Gastfreundschaft auf der einen, aber auch teils unvorstellbare Armut auf der anderen Seite. Sie half zunächst bei einigen Projekten in Afrika mit, bevor sie sich selbst engagierte und ihren Verein „Madamfo Ghana“ gründete. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet das Motto ihres Programms, der Name bedeutet so viel wie „Freund“. Über dieses Projekt informiert jetzt eine vom Lions-Club unterstützte Ausstellung, die gestern im Sparkassen-Karree eröffnet wurde. „Wir arbeiten Hand in Hand mit

den Bewohnern zusammen, beziehen sie in das jeweilige Projekt mit ein. Wir stellen die Ressourcen und weitere nötige Mittel,“ so die 31-Jährige, die mindestens zweimal im Jahr für mehrere Wochen nach Ghana reist. Die Arbeiter und auch Fachkräfte werden - so weit möglich - vor Ort gesucht. Der Verein finanziert sich aus Spenden. Im letzten Jahr wurden die wk-Leser aufgerufen, für eines der zahlreichen Projekte zu spenden. Ein „wochenkurier-Kindergarten“ sollte die dortige, bereits vom Verein renovierte Grundschule ergänzen.

„Zwei Räume von je 36 Quadratmetern konnten an das vorhandene Gebäude angebaut werden,“ freute sich Bettina Landgrafe. *Forts.: Seite 7*



Gestern wurde im Sparkassen-Karree die Ausstellung über Bettina Landgrafes Hilfsprojekt „Madamfo Ghana“ eröffnet. Von links: Dr. Jürgen Hild, Lions-Club, Klaus Hacker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hagen, Bettina Landgrafe, Hans Hirmer vom Lions-Club, auch Ausstellungs-Organisator, und Michael Jäger. (Foto: Norbert Fendler)